



Viele Unternehmen, so auch große Namen wie Kölln oder Kibek, tragen zur gesunden Wirtschaftsstruktur Elmshorns bei.



WEP REPORT

Wirtschaftsnachrichten aus dem Kreis Pinneberg



EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

nach dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ haben sich die Kommunen Barmstedt, Elmshorn, Halstenbek, Heede, Helgoland, Pinneberg, Quickborn, Rellingen, Tornesch und Wedel an der kreiseigenen Wirtschaftsförderungsgesellschaft beteiligt, um unter deren Dach den Kreis Pinneberg noch schlagkräftiger als Wirtschaftsstandort zu vermarkten. In loser Reihenfolge wird der WEP-Report diese Kommunen vorstellen, beginnend mit der größten Stadt des Kreises: Elmshorn.

Dr. Harald Schroers
Geschäftsführer
WEP Wirtschaftsförderung

IM FOKUS

Elmshorn – die supernormale Stadt

Eine der zehn Kommunen der WEP Kommunalholding stellt sich vor

Elmshorns Bürgermeister Volker Hatje liebt seine Geburtsstadt und will nur das Beste für sie. Gerade deswegen sagt er: „Die Zeit des Kirchturmdenkens ist vorbei. Bei immer knapperen und teureren Gewerbeflächenressourcen müssen die Kommunen miteinander auftreten und mit einer Stimme sprechen. Davon profitieren alle.“

Kirchturmdenken ist vorbei

Wir wollen gemeinsam mit der WEP den Markenkern unseres gut erreichbar gelegenen, starken Wirtschaftsstandortes in der Metropolregion Hamburg formulieren. Vermitteln, dass jedes Unternehmen im Kreis Pinneberg angesiedelt werden kann. Wir haben überall passende Rah-

menbedingungen, wenn nicht an dem einen, dann an dem anderen Ort. Unser Kreis verfügt über eine hervorragende Infrastruktur, einen gesunden Branchenmix, die Gewerbesteuerhebesätze sind moderat, es gibt gut ausgebildete Fachkräfte, die Kaufkraft ist hoch und es lässt sich hier im Speckgürtel Hamburgs gut leben und arbeiten.“ Vorteile, die alle auch auf Elmshorn zutreffen. Was aber ist das für Elmshorn Individuelle, das hinter dem neuen Slogan „Elmshorn. Supernormal“ steht?

Verlässliches Grundgerüst ist normal

Hatje fasst zusammen: „Supernormal bedeutet, dass es ein

verlässliches Grundgerüst für ein normales Leben gibt. Wir sind nicht die Stadt, die einem Superlativ nach dem anderen hinterher jagt. Wir haben unsere Identität, deren Wurzeln in der einstigen Industrie- und Arbeiterstadt liegen.

Daraus resultieren unsere Werte, wie Bodenständigkeit, großer sozialer Zusammenhalt, hohes bürgerliches Engagement, Toleranz, Weltoffenheit. Wir bewahren das Gute, das wir haben, und entwickeln in engem Schulterschluss zwischen Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Bürgern vorausschauend Neues. In unserer Stadt kann sich jeder wohlfühlen und nach seiner Fassung leben. Diese Normalität ist super.“

Elmshorn ist Bildungsstadt

Das Mittelzentrum bietet mit seiner nahezu großstädtischen Infrastruktur alles, was es zu dieser Normalität braucht. „Den di-

Inhalt:

Elmshorn - die supernormale Stadt	01
Internationale Schule wichtig für den Standort	03
Das deutsche Ausbildungssystem vorgestellt	03
Die Startbahn: Existenzgründung liegt ihm besonders am Herzen	04

KURZ NOTIERT



Veranstaltung der Wirtschaftsförderer für die Kommunalpolitik

Was genau ist eigentlich Wirtschaftsförderung für die Region? Und was haben sich die Wirtschaftsförderer der WEP und der Kommunen auf die Fahnen geschrieben? Diese und andere Fragen wollen die WEP und der Arbeitskreis der Wirtschaftsförderer beleuchten. Dazu laden sie die Kommunalpolitiker der an der WEP Holding beteiligten Städte und Gemeinden am 28. März nach Pinneberg in die Drostei ein. Die Veranstaltung beginnt um 17.30 Uhr und wird von WEP-Geschäftsführer Dr. Harald Schroers moderiert. Nach der Vorstellung des Arbeitskreises wird Uwe Mantik, Experte für Stadt- und Regionalentwicklung von der Cima Beratung und Management GmbH, über Handlungsfelder, Ziele und Wirkung von Wirtschaftsförderung referieren. Landrat Oliver Stolz wird die interkommunale Wirtschaftsförderung im Kreis Pinneberg thematisieren. Abschließend ist Zeit zum Gedankenaustausch. Da die Teilnehmerplätze begrenzt sind, wird um eine verbindliche Anmeldung bis zum 8. März unter <https://www.wep.de/veranstaltung-wirtschaftsfoerderung-im-kreis-pinneberg.html> gebeten.

Abschlussveranstaltung für Projekt „Rückenwind – Jugendmobilität Westküste“

Die Laufzeit des kreisübergreifenden Forschungsprojektes „Rückenwind – Jugendmobilität Westküste“ endet am 31. Mai 2019. Deshalb lädt der Träger, die Regionale Kooperation Westküste, Beteiligte und Interessierte nach Heide in die Fachhochschule Westküste, Fritz-Thiedemann-Ring 20, zu einem Rückblick ein. Am Donnerstag, 25. April 2019, werden die entscheidenden Stationen von 16.30 bis 20.00 Uhr noch einmal im Fokus stehen. Prof. Dr. Tim Warszta, Leiter des Westküsteninstitutes für Personalmanagement der Fachhochschule, wird die wissenschaftlichen Ergebnisse und die Handlungsempfehlungen vorstellen. Außerdem gibt es Gelegenheit zur Manöverkritik und zum Gedankenaustausch. Dabei soll auch die Frage beantwortet werden, wie es nun weitergeht. Wer an der Veranstaltung teilnehmen möchte, sollte sich bis zum 11. April unter www.rk-westküste.de anmelden.

IM FOKUS

rekten Autobahnanschluss und die eng getakteten, schnellen Bahnverbindungen nach Hamburg und nach Norden, den bestens ausgebauten öffentlichen Personennahverkehr und das gute innerstädtische Radwegenetz, den überdurchschnittlich hohen sozialen Wohnungsbau, dazu wichtige Einrichtungen wie Kreisverwaltung, Straßenverkehrsamt, Finanzamt und Amtsgericht“, zählt Hatje als typische Standortstärken beispielhaft auf. Auch genießt Elmshorn einen guten Ruf in Sachen Bildung und deren enger Vernetzung mit den Betrieben. Von ausreichend Krippen- und Kitaplätzen über alle Schularten bis hin zur Fachhochschule, Berufsschule und Wirtschaftsakademie ist alles vorhanden, was den Fachkräftenachschub für morgen sichert. Viel Grün, viel Wasser und ein starkes, breitgefächertes Freizeit- und Kulturangebot mit sogar



Auch das gehört zum normalen bürgerlichen Engagement: Der Erhalt des historischen Ewers „Gloria“. Foto: Ewer Gloria e.V.

eigenem Theater – hier tanken die Elmshorner Energie für ihre Arbeit.

Wachstum der Stadt ist gesund

Knapp 17 Prozent der Kreis Pinneberger wohnen in Elmshorn, mehr als 15 Prozent der Betriebe im Kreis Pinneberg sind in Elmshorn ansässig und beschäftigen gut 21 Prozent der sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer



„Wir Elmshorner packen für den wirtschaftlichen Erfolg unserer Stadt alle gemeinsam an und kommunizieren miteinander, das ist normal“, sagt Bürgermeister Volker Hatje.

im Kreis Pinneberg. Seit über zehn Jahren wachsen Elmshorns Bevölkerung und Wirtschaft kontinuierlich – Tendenz: steigend. Die gesunde Wirtschaftsstruktur mit sicheren Arbeitsplätzen verdankt die Stadt der Leistungstärke ihrer vielfältigen Unternehmen – den großen renommierten Namen wie Kölln, Kibek oder Orlen ebenso wie den vielen erfolgreichen kleineren Betrieben, angefangen vom Traditionsunternehmen bis hin zum Existenzgründer. Eine kluge Politik und eine Verwaltung der kurzen Wege und offenen Türen bereiten den Boden für den wirtschaftlichen Erfolg. Und das sehr vorausschauend, denn, so der Bürgermeister, möglichen Problemen baue man in Elmshorn gern vor.

Die Zukunft ist gesichert

So herrscht in der Krückau-Stadt auch derzeit Aufbruchsstimmung. Große zukunftssichernde Projekte stehen an. Aus dem einstigen Fernmeldezentrum

wird der Heinrich-Hertz-Gewerbepark für innovative Startups entstehen. Gemeinsam mit der Gemeinde Kölln-Reisiek wird der neue Gewerbepark Bokhorst mit mehr als 20 Hektar Fläche direkt an der A 23 entwickelt. „Der Bebauungsplan ist bereits aufgestellt“, berichtet Elmshorns Wirtschaftsförderer Thomas Becken als Ansprechpartner für potenzielle Investoren. Besonders ambitioniert: In Elmshorns City wird millionenschwer in die revitalisierende Umgestaltung des 65 Hektar großen Sanierungsgebietes Krückau-Vormstegen investiert. „Die Stadtmitte erhält ein völlig neues Gesicht, das mehr Aufenthaltsqualität mit Wohnen, Arbeiten und innovativen Verkehrskonzepten vereint“, erläutert Hatje. Eine mutige Entscheidung - in Elmshorn auch supernormal.

Weitere Informationen

Eckdaten zu Elmshorn

Einwohner:	rd. 52.000
Betriebe:	1.269
sozialversicherungs-	
pflichtig Beschäftigte:	19.119
Gewerbesteuerhebesatz	390 %
Grundsteuerhebesatz	390 %

(Stand: Juli 2018)
www.elmshorn.de

ARBEITSKREIS DER WIRTSCHAFTSFÖRDERER

Internationale Schule wichtig für den Standort

Die Globalisierung hat in die Unternehmenslandschaft im Kreis Pinneberg mehr Internationalität gebracht. Eine internationale Schule, wie sie das innovative Bildungsunternehmen WABE e.V. 2016 in Pinneberg eröffnet hat, ist für den Wirtschaftsstandort eine sinnvolle Bereicherung, sehr begrüßt auch vom Arbeitskreis der Wirtschaftsförderer im Kreis Pinneberg.

Gern nutzten seine Mitglieder –Vertreter der Kommunen und der WEP – die Gelegenheit, den International School Campus (ISC) Pinneberg näher kennenzulernen. Schulleiter Wayne May und Vertreter der WABE-Geschäftsführung hießen die Delegation willkommen und stellten die Schule in einer Präsentation und auf einem Rundgang einschließlich Blick in den Unterricht vor. Auch gab es genügend Zeit zum Gedankenaustausch. Die Wirtschaftsförderer waren begeistert von dem Konzept, das auf einer offenen Pädagogik der Achtsamkeit und Persönlichkeitsentwicklung basiert, sowie von der offenen Atmosphäre und der guten Ausstattung der Schule.



Schon die äußerliche Optik des International School Campus (ISC) in Pinneberg macht einen ansprechenden Eindruck. Foto: ISC

Derzeit besuchen 165 Kinder den ISC, 800 sollen es einmal werden. Sie stammen aus 26 Nationen weltweit, 45 Prozent sind Deutsche. Der zweisprachige Unterricht auf Englisch und Deutsch setzt nicht nur auf die Wissensvermittlung, sondern fördert individuelle Stärken und die sogenannten Skills, etwa Methodenkompetenz, Team- und Kommunikationsfähigkeit, besonders auch Kreativität. Geplant ist, dass die Schüler am Ende der 12. Klasse das International Bac-

calaureate (IB) erwerben können. Ziel des ISC ist es, tolerante, sozial denkenden Menschen in die Welt zu entlassen, die ihr Können und ihr Wissen verantwortungsbewusst und über Grenzen hinaus zum Wohle aller einsetzen.

Weitere Informationen

International School Campus - ISC
 Eggerstedter Weg 19
 25421 Pinneberg
 04101 - 80 50 30 0
 info@isceducation.de
 www.isceducation.de

AUS DEN PROJEKTEN

Das deutsche Ausbildungssystem vorgestellt

Der Arbeitskreis „Geflüchtete Frauen & Arbeitsmarkt Kreis Pinneberg“, den die WEP-Beratungsstelle Frau & Beruf initiierte, stellte im Berufsinformationszentrum (BIZ) der Elmshorner Arbeitsagentur geflüchteten Frauen das deutsche Aus- und Weiterbildungssystem und das Schulsystem in Schleswig-Holstein vor. Für die Übersetzung in Farsi und Arabisch sorgten Sprachmittlerinnen.

Die Mitglieder des Arbeitskreises begrüßten die auch diesmal zahlreich erschienenen Frauen verschiedenster Nationen aus dem arabischen Raum, Afrika

und Osteuropa. Mervie Vernal von der Arbeitsagentur erklärte das Schulsystem praxisnah anhand ihrer eigenen Vita, der ihrer Kinder und ihrer Schwester. Die verschiedenen Wege und Voraussetzungen ins Berufsleben sowie die Hilfen, die in Anspruch genommen werden können, zeigte ihre Kollegin Tanja Sommerfeld auf. Die Frauen hörten nicht nur interessiert zu, sondern nutzten die breitgefächerte Kompetenz der Arbeitskreismitglieder auch für individuelle Fragen. Mit vielen Tipps und Infomaterialien ausgestattet und der Einladung von Brigitte Pisall, gern auch in die Beratung von Frau & Beruf



Die Arbeitskreismitglieder - so auch Frau & Beruf-Beraterin Brigitte Pisall (2. v. links) – standen etlichen geflüchteten Frauen auch nach Veranstaltungsschluss noch gern zur Verfügung.

zu kommen, gingen die geflüchteten Frauen sehr zufrieden nach

Weitere Informationen

Beratungsstelle FRAU & BERUF
 Tel. 04120 - 70 77 65

KURZ NOTIERT



Weiterhin kostenlose Beratung

Die Fördergelder aus den Mitteln des schleswig-holsteinischen Landesprogrammes für Arbeit und des ESF - Europäischer Sozialfonds- fließen weiter. Damit ist gesichert, dass die WEP, die ebenfalls Mittel hinzusteuert, weiterhin folgende Dienstleistungen kostenlos anbieten kann:

- Startbahn: Existenzgründung für Empfänger des ALG I und ALG II, die eine Selbstständigkeit anstreben.
- Fachkräfteberatung für mittlere und kleine Betriebe sowie
- Beratung durch Frau & Beruf für Frauen, die aus verschiedensten Situationen heraus wieder ins Berufsleben einsteigen wollen.

Mehr zu den Angeboten unter www.wep.de.

Dynamische Kultur- und Kreativwirtschaft

Die Metropolregion hat den ersten Datenbericht zur Kultur- und Kreativwirtschaft für die gesamte Metropolregion Hamburg vorgelegt. Demnach ist die Kultur- und Kreativwirtschaft in der Metropolregion Hamburg eine Wachstumsbranche, in der mehr Menschen arbeiten und die Unternehmen höhere Umsätze erwirtschaften als im Bundesdurchschnitt. Der Schwerpunkt dieses Wirtschaftsbereiches liegt in Hamburg und den daran angrenzenden Kreisen. Insgesamt arbeiten rund 134.000 Menschen in der Kultur- und Kreativwirtschaft der Metropolregion. Das entspricht einem Anteil von 4,7 Prozent an allen Erwerbstätigen der Gesamtwirtschaft. Mehr dazu unter www.wep.de.

TERMINKALENDER



Messe

B2B Nord
25.04. 2019 von 10 - 17 Uhr
WEP auf Deutschlands größter regionalen Wirtschaftsmesse in den Messehallen in Hamburg-Schnelsen, Modering 1 A

Info zur Messe:
www.b2b-nord.de/messe/

Startbahn: Existenzgründung

WEP Gründungscamps
für existenzgründungswillige Arbeitslose (ALG I + II) und nicht Erwerbstätige am
11.03. - 29.03. in Pinneberg
29.04. - 17.05. in Tornesch
17.06. - 05.07. in Quickborn

Mikrokreditberatung für Gründer
Termine nach Vereinbarung

Info und Anmeldung:
Gudrun Kellermann
Tel. 04120/70 77-20
kellermann@wep.de

Frau & Beruf

Mobile Einzelberatung
Kostenlose Einzelberatungen für Frauen, die beruflich neu beginnen oder wieder einsteigen möchten
Alle Termine unter www.wep.de.

Equal Pay Day - Aktionstag zur ungleichen Bezahlung von Frau und Mann
21.03. Infostand im Schenefelder Einkaufszentrum

Chefin - Frauen gründen anders
15.05. Workshop in Tornesch

Frauen mit gesundheitlicher Einschränkung
21.05. Beratertag in Tornesch

Info und Anmeldung
Stefanie Oeverdieck
Brigitte Pisall
04120-707765
frau-beruf-pi@wep.de

Fachkräfteberatung
Termine für kostenlose Beratung von Unternehmen nach individueller Vereinbarung

Info und Anmeldung
Kristian Lüdtke
04120-707740
Luedtke@wep.de

NACHGEFRAGT IN DER REGION



Arbeiten gern und effektiv zusammen: Coach Josef Juncker, die verantwortliche WEP-Gründungsexpertin Gudrun Kellermann (Mitte) und WEP-Sachbearbeiterin Renate Gosau.

Die Startbahn: Existenzgründung liegt ihm besonders am Herzen Josef Juncker macht Teilnehmer der WEP-Gründercamps für die Selbstständigkeit fit

Wenn Existenzgründer im Rahmen des Projektes Startbahn: Existenzgründung für ihre Zukunft als Unternehmer fit gemacht werden, dann steht vor allem einer dahinter: Josef Juncker. Der 52-jährige selbstständige Betriebswirt ist seit elf Jahren das verlässliche operative Gesicht dieses von der WEP 2008 begonnenen, von EU und Land Schleswig-Holstein geförderten Gründungsprojektes für Arbeits- und Erwerbslose. Mehr als 850 Gründungswillige haben er und sein Dozententeam seither in den dreiwöchigen WEP-Gründungscamps auf die richtige Spur gebracht.

WEP: Herr Juncker, wie wurden Sie Gründungscoach der WEP?
Juncker: Frau Kellermann, die ja bei Ihnen für die Gründungsförderung zuständig ist, hat mich auf einer Veranstaltung in einer anderen Region gefragt, ob ich auch für die Gründungscamps im Kreis Pinneberg arbeiten möchte.

WEP: Sie sind also ein Spezialist für die Startbahn?
Juncker: Ich betreue auch andere

Kunden und Projekte, aber man kann das so sagen, ja. Die Startbahn liegt mir aber besonders am Herzen.

WEP: Wie das?

Juncker: Ich wollte schon immer gern Menschen unterrichten, mein Wissen aus der Wirtschaft weitergeben. Die Tatsache, dass es in Schleswig-Holstein keine spezifische Non-Profit-Beratungsstruktur für Existenzgründer gab, hatte mich animiert, dies zu ändern. Ich machte mich vor 15 Jahren selbstständig und arbeitete an der Akademie für Gesundheits- und Sozialberufe in Itzehoe. Deren Geschäftsführer hatte gemeinsam mit der egeb die Idee der Existenzgründungsförderung für Arbeitslose entwickelt und warb Fördergelder dafür ein. Ich organisierte Seminare, füllte sie mit Inhalten, unterrichtete. Schließlich vergab das Land Existenzgründungsprojekte und seitdem arbeitete ich in verschiedenen Gründungscamps.

WEP: Was ist Ihnen bei Ihrem Unterricht wichtig?
Juncker: Den Teilnehmern auf

Augenhöhe zu begegnen, ihnen individuell Wege, Risiken und Chancen aufzuzeigen und auch nach dem Camp für sie da zu sein. Die nachhaltige Selbstständigkeit basiert auf einer guten Geschäftsidee, einem tragfähigen Unternehmenskonzept, Fachwissen und kaufmännischem Know-how, natürlich auch viel Fleiß, Disziplin und Biss. All das vermitteln wir als Dozententeam praxisnah, angereichert mit vielen Tipps und Motivation. Am Ende des Camps weiß jeder, ob er für die Selbstständigkeit geeignet ist und seine Geschäftsidee auf dem Markt eine Chance hat. Etwa 70 % wagen den Schritt zum eigenen Chef, 90 % davon sind erfolgreich. Darauf sind wir alle stolz.

Weitere Informationen

TCT Training Consulting Sales
H. Josef Juncker
Tel. 04101/780665
Josef.Juncker@hotmail.com

WEP Existenzgründungsberatung: Gudrun Kellermann
Tel. 04120/707720
kellermann@wep.de

Impressum

WEP Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft des Kreises Pinneberg mbH
Dr. Harald Georg Schroers, Geschäftsführer · Lise-Meitner-Allee 18 · 25436 Tornesch
T +49 (0)4120-7077-0, F +49 (0)4120-7077-70 · info@wep.de · www.wep.de
Redaktion und verantwortlich: Susanne Heyn | Text: Hass PR, WEP | Fotos: WEP; Hass PR, Gloria e.V., ISC, Elmshorn

